

Die Opern Akademie zeigte „La Bohème“

Bad Orb (oe). Der junge Regisseur Eric Biegel hatte sich für die diesjährige Aufführung die wohl bekannteste Oper von Giacomo Puccinis ausgesucht. Mit einer auf vielen Posten neu und zeitgemäß besetzten Gruppe um sich und den Gesamtleiter Michael Millard haben sie die Nachwuchskünstler zu Höchstleistungen auf der Bühne geführt.

Seit vor drei Jahren der junge Tenor Biegel, der sich bei dessen langjährigen Vorgänger seine Sporen als Regieassistent verdienen durfte, haben sich einige Neuerungen ergeben. Die Assistenzen sowohl im musi-

kalischen wie auch im darstellenden Bereich wurden vielfach durch junge Nachwuchskräfte ersetzt, was insgesamt zu einer moderneren Inszenierung führte. Als Wermutstropfen haben sich leider die zu langen Pausen zwischen den Bildern $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ erwiesen. Dadurch entstand unnötige Unruhe im Ablauf. Die Auswahl der Sängerinnen und Sänger als Solisten hätte jedoch nicht besser sein können. Fast alle haben ihre Hochschulausbildung mit hervorragenden Ergebnissen bereits abgeschlossen oder befinden sich in entsprechenden Abschlüssen. Allen voran hat „Mimi“ Julia Danz in der weiblichen Hauptrolle

eine kaum zu überbietende Leistung gezeigt. Mit ihrem absolut klaren Sopran überstrahlte sie die gesamte Aufführung. Die beiden Koreaner Saya Lee und Julia Younijn Kim bei den männlichen Hauptdarstellern „Rodolfo“ und „Marcello“ waren kaum unauffälliger besetzt. Auch die übrigen Solisten der Oper zeigten, dass sie in ihren Stimmen und Art der Darstellung zu hervorragenden Leistungen in der Lage sind. Der Opernchor unter der neuen Leitung von Wolfgang Runkel und der Kinderchor unter Lysann Berger waren sowohl bei Gesang wie auch beim Spiel auf der Bühne weit mehr als Beiwerk.

